Tischrede - Reformationsempfang

Vor 500 Jahren, am 31.Oktober trat Luther mit einem Donnerschlag an die Öffentlichkeit. Klar und deutlich kritisiert er durch seine 95 Thesen den Ablasshandel und andere Missstände. Als Einzelner stellt er sich gegen die höchste Autorität und beruft sich allein auf sein Gewissen. Luther wurde als Ketzer aus der Kirche ausgeschlossen und für vogelfrei erklärt. Trotz Todesängsten beharrte er auf seinen Standpunkt.

Auf Grund seines Handelns sind wir heute hier um die Reformation zu feiern, dafür dass Martin Luther für seine Überzeugungen einstand und sich gegen das Unrecht einsetzte.

Die Reformation ist für mich ein Zeichen. Ein Zeichen an uns alle, dass wir aufstehen sollten und ebenso wie Luther für unsere Überzeugungen einstehen sollten. Wir sollten uns nicht den Mund verbieten lassen sondern handeln. Wie Luther damals sage „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders". Man kann nicht anders weil man die Ungerechtigkeit nicht erträgt und ebenso nicht verantworten kann.

Luther sagte einst „Ohne ein fröhliches Gewissen und ein unbeschwertes Herz vor Gott kann niemand selig werden." Wie kann ich ein fröhliches Gewissen und unbeschwertes Herz haben in unser heutigen Zeit wo so vielen Ungerechtigkeit widerfährt. Wenn ich nicht für meine Überzeugungen einstehe und handle?

Ich denke dabei an viele Dinge wie zBsp an geflüchtete Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen und von jeden eigentlich willkommen aufgenommen werden sollten. Unser Nächster ist jeder Mensch, besonders der, der unsere Hilfe braucht. Und brauchen diese Menschen nicht unsere Hilfe in dieser schwierigen Zeit wo sie schon so viel durchlebt haben? Wenn jeder von uns ihnen mit einem offenen Herzen, ohne Vorurteile, Befürchtungen und Beleidigungen gegenüber treten würden, würden wir ihnen dann nicht schon das Leben erleichtern? Du sollst schließlich deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Jeder von uns anwesenden und jeder auf dieser Welt ist mein Nächster und diesem sollte ich respektvoll und tolerant gegenüber treten.

Von Alica Frerichs

Tischrede - Reformationsempfang

Ich empfinde es als unsere Pflicht an, denjenigen zu helfen die weniger haben als wir. Die Dinge durchlebt haben, die wir uns in unseren schlimmsten Albträumen nicht vorstellen können. Schon allein durch ein Wort gegen jemanden, der gegen Flüchtlinge hetzt stehe ich für meine Überzeugungen ein. Dinge beginnen klein und können wachsen wenn ich Leute mit meiner Meinung anstecke, wie Luther es getan hat. Was bringt es mir stillschweigen zu wahren, wenn mein Herz eigentlich etwas komplett anderes möchte. Wir sollten die Ängste und Befürchtungen ignorieren, die uns davon abhalten aufzustehen und zu handeln.

Luthers handeln sollte für uns wie eine Art Arschtritt sein. Ein Zeichen dass wir aufstehen sollten und das sagen sollten was wir denken.

Was bedeutet Reformation also für mich heute? Es bedeutet für mich ein Wandel, sich von der Masse abzuheben und ein Zeichen zu setzten, sich für Andere und seine Überzeugungen einsetzen egal welche Steine einem in den Weg gelegt werden. Wo wären wir wenn Luther dies nicht vor 500 Jahren getan hätte?

Von Alica Frerichs